

## mit Beschlüssen gearbeitet

Der im vorigen Heft veröffentlichte Beschluß des Politbüros vom 5. Januar zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung gibt allen Parteiorganisationen eine konkrete Anleitung zum Handeln. Jetzt kommt es darauf an, ihn mit Leben zu erfüllen, die Genossen zu befähigen, offensiv in die Diskussion über die politischen Grundfragen unserer Politik zu gehen. Zahlreiche Betriebe haben in der politischen Massenarbeit bereits gute Erfahrungen gemacht, die es wert sind, näher betrachtet zu werden, weil sie geeignet sind, den Genossen jetzt bei der Durchführung des oben erwähnten Beschlusses wertvolle Fingerzeige zu geben. Einer dieser Betriebe ist der VEB Maxhütte, Unterwellenborn.

Grundlage der gesamten politisch-ideologischen Arbeit dieses Betriebes sind vier unter Anleitung der Betriebsparteiorganisation entstandene Dokumente, die das Ziel haben, von der bisherigen allgemeinen Diskussion wegzukommen, konkret zu werden und die gesamte politische Massenarbeit zu verbessern. Die Parteileitung geht richtig davon aus, daß sich an der politischen Massenarbeit alle Genossen aktiv beteiligen müssen, und zwar entsprechend ihrer politischen oder wirtschaftlichen Funktion im Betrieb. Dabei wird der Mitwirkung solcher Genossen, die leitende Funktionen inne haben, besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

So haben zum Beispiel der Direktor und andere Genossen,

die zur Werkleitung gehören, von der Parteileitung den Auftrag, konkretes Material über die Anwendung des neuen ökonomischen Systems im Betrieb entsprechend der betrieblichen Bedingungen auszuarbeiten. Das ist eine recht komplizierte Aufgabe. Das bisherige, der Parteileitung vorgelegte Material mußte bereits zum zweiten Mal überarbeitet werden. Ein weiteres Dokument wurde unter Federführung der BGL erarbeitet. Hier geht es um die Arbeit mit den sozialistischen Kollektiven im Jahre 1965. Bereits im Oktober/November vergangenen Jahres entstand das dritte Dokument, welches sich mit

### Beschlüsse kollektiv durcharbeiten

Im VEB Maxhütte Unterwellenborn ist es üblich, zentrale Beschlüsse gründlich auszuwerten. Dazu gibt es die konkrete Festlegung, daß zunächst alle Funktionäre des Betriebes einen gewichtigen Beschluß kollektiv studieren und seminaristisch durcharbeiten. Dann wird darüber beraten, wie der Beschluß auf die betrieblichen Verhältnisse angewendet werden muß. Dieses von der Parteileitung organisierte kollektive Studium der Beschlüsse ersetzt jedoch nicht ein erstes individuelles Durcharbeiten der Beschlüsse durch die Genossen in der Freizeit. Beides zusammen ergänzt sich zu einer Einheit. So halten es die Genossen auch mit dem Beschluß zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung. Interessant ist dabei die Zusammensetzung der jeweiligen

der Konzeption zur Führung des Wettbewerbes 1965 beschäftigte und für das der Werkdirektor gemeinsam mit der BGL verantwortlich zeichnet. Das vierte Dokument schließlich ist ein Perspektivplan der Parteileitung für die geistig-kulturelle Entwicklung der Werk-tätigen des Betriebes bis 1970 auf der Grundlage der ökonomisch - technischen Entwicklung des Werkes. Die Erarbeitung dieses Dokumentes war Aufgabe der Kulturkommission der Parteileitung. Diese Dokumente sind eine solide Basis zur Verbesserung der politischen Massenarbeit in der Maxhütte, die ihre reale Grundlage in den Beschlüssen der Parteileitung haben. Dabei beachtet die Leitung der Parteiorganisation, daß sich ohne Kenntnis der zentralen Parteibeschlüsse die betrieblichen Dokumente nicht verwirklichen lassen.

Studienseminare. Der Sekretär der BPO leitet selbst das Seminar für die Parteifunktionäre. Der Genosse Werkdirektor ist verantwortlich für das Seminar mit den Wirtschaftsfunktionären, der BGL-Vorsitzende leitet das für die Gewerkschafts-, und der FDJ-Sekretär das für die FDJ-Funktionäre. Das setzt sich so bis in die Parteigruppen fort. Bestimmte Beschlüsse und Dokumente der Partei, so zum Beispiel der Brief des Genossen Walter Ulbricht zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen, werden in den Mitgliederversammlungen verlesen und danach diskutiert. Eine weitere Maßnahme zur Popularisierung des Inhalts wichtiger Beschlüsse und der allgemeinen Verbesserung der politischen Massenarbeit ist die monatliche Schulung der